

*Lucie Adelsberger-Medaille für Prof. Dr. med. Antje Schuster*

*Laudatio von Prof. Dr. med. Christiane Lex*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir eine große Freude und Ehre, heute Prof. Dr. Antje Schuster zu würdigen – eine Frau, die unser Fach über Jahrzehnte geprägt, die viele von uns inspiriert hat und ohne die die Kinderpneumologie und Allergologie in Deutschland anders aussehen würde.

Antje Schuster wurde in Oberhausen geboren und studierte Medizin in Aachen. Ihre Facharztausbildung begann sie am Universitätsklinikum Düsseldorf – im traditionsreichen Schlossmannhaus, unter der Leitung von Professor Dr. Hans-Gerd Lenard. Nach ihrer Facharztausbildung zog es sie für zwei Jahre in die große Welt – mit einem DFG-Stipendium an das Cardiovascular Research Institute der University of California in San Francisco. Diese Zeit war prägend, sie brachte viele neue Impulse mit nach Deutschland zurück. Nur zwei Jahre nach ihrer Rückkehr folgte bereits die Habilitation – als eine der ersten Frauen in Düsseldorf. Und wenig später erhielt sie einen Ruf auf eine Professur in Bonn, den sie ablehnte, um in Düsseldorf zu bleiben.

Von dort aus hat Antje Schuster über Jahrzehnte unser Fach geprägt: Als Oberärztin, als Forscherin, als Netzwerkerin und Mentorin. Sie war im Vorstand der WAPPA jahrzehntelang aktiv, sie war unter anderem Vorsitzende der Forschungsgemeinschaft Mukoviszidose im Mukoviszidose e.V., Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Paul-Ehrlich-Instituts und Rubrikherausgeberin der CME-Fortbildungen in der Monatsschrift Kinderheilkunde. In der Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie war sie Präsidentin, später lange Zeit Leitlinienbeauftragte. In dieser Funktion hat sie unzählige Leitlinien mitgestaltet und so unser Fach auf ein solides wissenschaftliches Fundament gestellt.

Ich habe mich bei vielen ihrer Schülerinnen, Schüler und Kolleginnen umgehört und überall die gleichen Worte gehört: Antje war präzise, absolut genau in ihrer Arbeit. Sie hat sich freiwillig durchgelesen, was sonst niemand lesen wollte, und konnte aus hunderten Seiten zielsicher die entscheidenden Informationen herausholen.

Sie war immer ansprechbar, verlässlich, zugewandt – und hat Dinge möglich gemacht, die sonst liegen geblieben wären ... und sie war immer elegant und stilvoll!

Und sie hat unser Fach nicht nur inhaltlich, sondern auch organisatorisch verändert. Früher wurden Kongressreisen noch von Pharmafirmen gesponsert, heute buchen wir unsere Airbnb-Wohnungen selbst. Diese Unabhängigkeit, dieses neue Selbstverständnis hat Antje Schuster früh mitgeprägt.

Für mich persönlich – und ich weiß, für viele andere auch – war Antje ein großes Vorbild. Du, liebe Antje, hast bei mir das Feuer entfacht, Kinder mit chronischen Lungenerkrankungen mit Herz und Seele zu betreuen. Du hast Netzwerke gegründet, viele junge Kolleginnen gefördert und unzählige von uns inspiriert. Du warst modern, offen, immer interessiert an neuen Ideen – und zugleich immer zielstrebig und mit einem feinen Gespür für Details. Und du hast mal eben so noch im letzten Jahr, wie Lucie Adelsberger, ein *paper* im Lancet veröffentlicht.

Heute schauen wir nicht nur zurück, sondern auch nach vorn: Ein neues Kapitel beginnt für dich – mit einem Enkelkind in Singapur, neuen Reisen, neuen Eindrücken. Und wer dich kennt, weiß: Du wirst

dich mit derselben Hingabe um deine Enkelin kümmern, wie du dich um deine Patientinnen und Patienten gekümmert hast.

Liebe Antje, du hast unser Fach geprägt, du hast Menschen gefördert, du hast Spuren hinterlassen. Du bist eine würdige Preisträgerin der Lucie-Adelsberger-Medaille. Und wir, ich, Deine Kolleginnen, Schüler und Freunde – wir werden dich vermissen.